

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., folche aus Halle mit 15 Pf. berechnet...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei dreimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Nr. 118. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 11. März. 1897.

Kritische Tage.

Nicht nur in der auswärtigen Politik sind kritische Tage angebrochen, auch die innere Lage steht unter dem Zeichen der Krisis. Wir, die Staatssekretäre...

Strebem wir ebenfalls die Art, in der die Marineforderungen in der Kommission vertreten worden sind. Staatssekretär Hollmann entwidelte einen großen Plan...

Unter diesen Umständen kann man nur anerkennen, daß durch die Erklärungen des Admirals Hollmann die Verhältnisse eine unmissige Berichtigung erfahren haben.

nicht klos mit den Forderungen im augenblicklichen Etat, sondern auch mit den für die Zukunft angelegten Forderungen gerechnet werden. Die Frage der Auflösung aber geht weit über die Frage der Schiffsbauzulagen hinaus.

Nach in den Kreisen der Marine steht man den Marineforderungen keineswegs einseitig gegenüber. Insbesondere ist man da ganz und gar nicht überall geneigt, etwa bei den nächsten Wahlen lediglich ein neues Kartell zu schließen...

Was aber soll geschehen, wenn die Neuwahlen zu Ungunsten der Regierung ausfallen? Da haben einige Blätter der

Frunde in den letzten Tagen mit mehr Eifer als Geschäftlichkeit mit dem Staatsrat geherbt, mit dem Verfassungsbruch angeheißt zu Gunsten der Verfassung. Diese Taktik ist leicht zu durchschauen.

Deutsches Reich.

Die Gehaltsregulierung der Universitätsprofessoren.

Als die Vorlage über die Professorengehälter im Abgeordnetenhaus zur Beratung stand, richteten beinahe sämtlich verschiedene Universitäten Eingaben an das letztere, sowie an den Minister, in denen durchgehends ein System von Mindestgehältern mit Dienstaltersstufen für erwünscht erklärt und andererseits den Gehaltssteigerungen über die Erhöhung der distinktionären Gehalt...

Allerdings wird sich dieses Gehaltssystem nach Lage der Verhältnisse nur als Regel und nicht als Vorbehalt der Ausnahmen durchsetzen lassen, welche aus höchsten Gründen erforderlich erscheinen. Eine genaue Feststellung dieser Ausnahmen würde zur Zeit kaum möglich und jedenfalls schon insofern nicht ratsam sein, als damit die Gefahr verbunden wäre, daß die Ausnahmen einerseits zu eng, andererseits aber auch zu weit gefaßt werden könnten.

Enfin seuls!

Von Dr. Emil Koberg-Wien.

Mein trautes Wohnzimmer! Die Gardinen sind herabgelassen, im Raum verbreitet ein dicketes Licht. Sie sitzt mir gegenüber. Draußen weht ein Wintersturm und zeitweilig schlagende Stürmung der Berührung überkommt mich.

Bergnügung fange ich Grillen, den aufsteigenden Rauchwolken der Cigarette nachschleichen. Wie sie emporsteigen, größer werden, auseinandergehen und schließlich verschwinden. Meine Gedanken und wie diese Rauchwolken. Sie zerfallen. In dieser Bergnügung verleihe ich die Bedeutung des „dolce far niente“...

Wästen zu folgen. Meine Betrachtung war von so langer Dauer gewesen, daß das Feuer der Cigarette ausging. Dann grüßte ich wieder nach ihr und entzünde sie. Eins, zwei, drei und die kleinen Handgriffe steigen wieder in der Luft auf. So ein stiller Abend zu Zweien scheint mir jetzt das amnanteite Vergnügen.

Da macht sich wieder der Samovar bemerkbar. Im Kessel rumort. Das Wasser ist zischend übergegangen. Sie ist herbeigesprungen und richtet das dinstende Getränk zu. Ich finde es köstlich, himmlisch. Ich leere ein Glas nach dem anderen. Jetzt dünkt mich keine Seligkeit nebenwertig.

wissen, wie viel ich nehme. Die Weiber neigen ja alle zu den Unritten der Temperenzler. Ich werde mich an der reichen Klangfülle Ihres Organs. Ich zähle in Gedanken nach Hebung und Senkung. Ich komme nicht weiter. Mir schwirrt es im Kopfe wie ein regelloses Gedicht. Dann lausche ich bloß dem Tonfall ihrer lieblichen Stimme. Das thut mir wohl. Es ergötzt mich. Möglichst erinnere ich mich, wie ich ähnlich melodiöser Monotonie schon einmal gelangt. Als Jüngling. Damals, als ich im Waldesdickicht lag und dem Warmeln des Nüchterns lauschte.

Möglichst werde ich aufgehört aus meinen Träumereien. Ich muß mich sammeln. Endlich finde ich mich und zwinne mich, ihr etwas Schönes zu sagen. Ein herrliches Gedicht, meine ich. Wie, ein Gedicht? Ich las aus der Morgenzeitung. Verzeihe, ich dachte, es sei gar nichtig. Wie ich den Gedanken vernahm, allein der Schmelz deiner Stimme, mit der du mir Bauerüber vorzugesagst. Da klopf es an der Thür. Das Stubenmädchen melbet den Besuch eines Fremden. Ich verwinde den Fremde, der unter mein glückliches Alleinsein tritt. Mein Weibchen hat für meine Zert nur ein summes Aufschreien. Ich höre Schritte vor der Thür und verriere dem Mädchen verdrießlich, daß der Besucher willkommen sei.

Ausland.

Griechenland.

Die Haltung Griechenlands in der freirechtigen Frage läßt es angelehnt erscheinen einen Blick auf die militärischen Wachsmittel zu werfen, über welche Griechenland verfügt. Nach dem Geleit von 1887 unterliegen alle Griechen von 21 bis 31 Jahren dem Militärdienst, von dem die Hälfte in die aktive Dienstzeit, zwei Jahre in der Reserve, acht Jahre in der Territorialarmee und zehn Jahre in der Reserve der Territorialarmee. Vom Militärdienst weicht das griechische Heer 7 Generäle und 1950 Offiziere auf, darunter nur 6 Offiziere des 7 Generals, da der früher bestandene Generalstab 1880 aufgehoben wurde, und der Spezialdienst derselben von den Offizieren aller Waffengattungen getragen wird.

Für den Kriegsdienst verfügt Griechenland, wie wir dem „Berl. Ztg.“ entnehmen, noch über 5–6000 Offiziere, welche der Reserveoffiziere bedürftig haben. Sehr empfindlich macht sich in der griechischen Armee der Mangel an Pferden geltend; Remontedepots giebt es nicht. Die griechische Infanterie besteht aus 10 Bataillimenten zu 3 Bataillonen, die übrigens sämtlich mit Grasbüschel aufziehen, und 8 Schützenbataillonen; die Kavallerie besteht aus 3 Regimenten zu 4 Eskadrons; die Artillerie aus 3 Regimenten. Das 1. und 2. Regiment haben 2 Feld- und 3 Gebirgsbatterien, das 3. Regiment 3 Feld- und 3 Gebirgsbatterien. Gensericapitalien im Frieden 1064 Mann, vermehrt in Kriegen auf 64 Offiziere, 48 Bediensteten und 11 Mannfeldweihen.

Die gemachte numerische Stärke der griechischen Armee beträgt im Frieden: 16,344 Mann, 1177 Offiziere, 1554 Pferde und 251 Kanonen. Im Kriegsfalle kann diese Armee bei äußerster Aufrechterhaltung auf 57,000 Mann verstärkt werden (davon 10,000 im Frieden mit 3400 Offizieren, 5551 Pferde (davon über 3000 in der Artillerie) und 1990 Kanonen). Die Mobilisationsverhältnisse sind hauptsächlich wegen der finanziellen Verhältnisse sehr unbedeutend geordnet, die griechische Infanterie ist mit dem Grasbüschel (Kavaliere 11 Kilometer) nicht Bataillon ausgerüstet; in der Kavallerie trägt der Reiter meist 78 Patronen. Insgesamt verfügt Griechenland über ca. 350,000 Gewehre verschiedener Systeme und ca. 225 Millionen Patronen.

Der Krieg ist ein sehr schweres. Zur Vertheilung des Einkommens in den Krieg und die von dem Generalisimus angeführte Batterien aufgeführt, ebenso sind Befestigungsanlagen beim Eingang in den Verdantebungen, in den Bufen von Arta, beim Dafen Bolo und bei Korintha. Das Kriegsbudget Griechenlands in Friedenszeiten schwankt zwischen 14 und 16 Millionen Drachmen.

Ungarn.

Die telegraphischen Nachrichten, hat das Kommunikationsministerium beschlossen, den Bau des geplanten Hindenburg-Kanals vorzunehmen. Das Verkehrsministerium beschäftigt der „Novoje Bremeja“ zufolge ebenso mit dem Finanzministerium eigene Gangesagenten für Deutschland, Frankreich, Osterreich-Ungarn und England zu ernennen.

England.

In London verläutet, daß im Standlager von Albright geheime Besuche für die sofortige Mobilisierung des ersten englischen Armeekorps eingetroffen seien. Das Armeekorps soll nach Malta oder Gibraltar geschickt werden, um angeblich für gewisse Möglichkeiten in Bereitschaft zu sein. Die Gründe hierfür militärischen Maßnahmen sind noch unbekannt, aber dürfte die Abwehrlung der Einfuhr des russischen Riegiments nach Südamerika in Zusammenhang mit diesen Anordnungen stehen.

Spanien.

Mie aus Manila gemeldet wird, verlanzt der spanische Oberbefehlshaber auf den Philippinen, General Poloniuo, eine Anzahl Bataillone Verstärkung. Gleichzeitig wird berichtet, daß Poloniuo erkrankt ist.

Frankreich.

Dem „Echo“ zufolge enthält die von Arton geleitete Panamailische 30 Namen, von denen die meisten bereits bekannt sind. Die noch nicht bekannten Namen sollen Allgemeine Ueberrachung hervorgerufen.

Oesterreich-Ungarn.

Bei den Wahlen zum Reichsrath in der allgemeinen Kurie wurde in Krizien Bartoli (italienisch-nationales), in Owek Gweovic (slowenisch-italienisch) und in Krain Kriz (christlich-slowenisch) gewählt. Zugleich wählten in der Bukovina die Landtagswahlen die bisherigen 3 Vertreter wieder. — Der böhmische Reichsrath wird nicht gelöst. — Der Reichsrath mehrten aus Verthen: Die im oberösterreichischen Industriegebiet ansässigen Angehörigen des österrösterreichischen Heeres haben von den vorgelegten Militärbescheiden den Hecht erhalten, sich innerhalb 24 Stunden bei ihrem Truppenchef zu stellen, was mit den Oertern in Verbindung gebracht wird.

Schwiz.

Der vom Nationalrath niedergesetzte Ausschuss hat den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der obligatorischen Krankenversicherung auf alle Wohnbevölkerung unter finanzieller Aufsicht des Bundes, einstimmig angenommen. Die Antwort der Nordostbahn auf die Arbeiterforderungen lautet unter Hinweis auf die dem Verwaltungsrath eingehende Kommission ablehnend. Der Generaldirektor Sturabek berichtet jedoch, daß die Verwaltung der Bahndepartements sich der Centralkommission der Eisenbahnen zum einen Bericht zur Vertheilung machen und die Mitglieder der Verwaltungsrath eingehende Kommission auf morgen zu einer Konferenz nach Zürich laden zur weiteren Prüfung der Forderungen des Verwaltungsrathes. Sollten aber die Verhandlungen kein für das Personal befriedigendes Ergebnis haben, so sollte in der Ausführung der gemachten Forderungen Bezug eintreten, so erheint der Ausschuss unumkehrbar.

Verreingte Staaten von Nordamerika.

Der Ausschuss für Mittel und Wege des Repräsentantenhauses hat vorgeschlagen in das neue Tarifgesetz aufzunehmenden Zoll für Zucker festzusetzen. Hiernach wird der Zoll für Rohzucker von 90 Grad nach dem Vorkriege auf 1/2 Cent pro Pund festgesetzt. Für Zucker unter 96 Grad wird eine gleitende Skala aufgestellt, die bis zu etwa einem Cent pro Pund herabsteigt. Der gegenwärtige Zoll für Zucker von 75 Grad beträgt 40 Prozent vom Werthe, der neue Zoll für bagegen uneisig 70 Prozent. Der Differenzialzoll auf Zucker, welcher aus Ländern kommt, die Exportprämien zahlen, soll gleich dem Nettobetrag der Exportprämie sein und wird verändert, je nachdem die Exportprämie verändert wird. Zu Ende der Kreisfahrt soll der Präsident aber ermächtigt werden, den Zoll um 1/2 Cent herabzusetzen, wenn der Zucker aus Ländern kommt, die entsprechende Gegenwerke gewähren. Der Unterschied des Zolles für rohen und raffinierten Zucker wird wahrscheinlich 1 Cent betragen. Die Zölle für durchweg Weißzucker. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

Nach Vorstehendem wird also in Amerika der Zoll auf deutschen Zucker genau erhöht um den Betrag der erhöhten deutschen Ausfuhrprämie. Somit zahlen wir Deutsche nach unserem neuen famosen Zuckersteuergesetz jetzt die Ausfuhrprämie lediglich für die amerikanische Staatsklasse ohne jeden Vortheil für die deutsche Zuckerindustrie.

Provinzialnachrichten.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

○ Zeit, 10. März. (Aus der Stadtverwaltung.) Der Ausschuss, welcher die ausbleibenden Stadtrathsmitglieder nachzufüllen hat, hat sich am 10. März im Stadtrathssaale versammelt. Der Ausschuss hat sich einstimmig gegen eine Bundesprämie ausgesprochen.

F. H. Mathy & Co.

zu sehr billigen Preisen.

Billigste und vortheilhafteste
Sebensquelle für Modistinnen.

Halle a. S.

B. Christ.

Gr. Steinstr. 13.

Seine eröffne in dem neu eingerichteten Modellsalon

die Ausstellung der Pariser u. Wiener Modellhüte für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison.

Größtes Lager am Plage

in ungarisirten Hüten, Sammet, Seidenband, Spitzen, Federn und Blumen, sowie sämmtlicher Putzartikel.

Colossal-Kaiserbüsten

1,50 Meter hoch,

empfehle zur Centenarfeier:
Gustav Glück Nachfolger, Gr. Ulrichstr. 11.
Aelter im Hof.



Oberhemden

Uniform-
Hemden,

sowie
Herrenwäsche jeder Art

nach Maass.

Anfertigung unter Oberleitung eines erfahrenen **Fachzuschneiders.**
Tadelloser Sitz. — Vorzügliche Arbeit.

H. C. Weddy-Pönicke,

Leipziger Strasse 6 und 7.

Ausverkauf

Uhren, Gold- u. Silberwaaren

unter weitgehendster Garantie
zu den äussersten sehr billigen Preisen
wegen häufiger Veränderung meiner Geschäftsräume.
Neuheit: Kaiser-Becher, getrieben Altisiber
(keine Imitation).

Walter Fleischhauer,
22 Steinweg 22, vis-à-vis der Schwefelstrasse.

à Stück 1 Mk.
fr. comestible
u. decorativ.

Kaiserbecher

à Stück 1 Mk.
fr. comestible
u. decorativ.

als Erinnerung-Zeichen der hundertjährigen Wiedertkehr
des Geburtsstages Kaiser Wilhelm I.

empfehlen
Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 62,

Beirath und Corporationen bei grösserer Abnahme
Preisermässigung.

Messina- und Blut-Orangen

à Dutzend von 60 Pfg. bis 1,50 Mk.

Bei Abnahme von 1/2 und 1/3 Kisten billiger.
Frische Salate, Gemüse, Gurken, Radiesen.

Neue Kartoffeln, fette Matjesheringe.

Ia. Holländ. Austern.

Hummer, Caviar, Pasteten, Lachs,

alle Sorten Wurstwaaren u. ff. Tafelaufschnitt.

Fleisch- und Fisch-Conserven,

Gemüse- und Früchte-Conserven

nur beste Waare billigst.

Rennthier-Rücken und Keulen,

Birkhähne, Schnee- und Haselhühner,

Poularden, Pater, Capanen etc.

Fernspr. **Julius Bethge** Leipziger

251. (Inkl.: Klippert & Engel.)

Weinhandlung, Wein- u. Austernstube.



Niederlage bei **C. Buchalla,**
Gr. Steinstrasse 11.

Gardinen

Möbelstoffe, Teppiche
Portièren, Läuferzeuge

Tisch- u. Bettdecken
empfehlen in besonders grosser Auswahl zu den
bekannt allerbilligsten festen Preisen.

Gardinen-Reste
besonders billig.

Brummer & Benjamin.



Kein Ein-
trocknen!
Kein
Pinse!!

Universal-Gummierer.

Sparsamster Verbrauch.
Sauberste Handhabung.
Durch einen Druck gebrauchsfertig.
Nach Gebrauch mit grösster Leichtigkeit zu fällen.
Preis per Stück 60 Pf.
Porto 20 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. extra.
Marken in Zahlung.
Zu haben in allen besseren Papier- u. Drogen-
Geschäften und bei:
J. Hurwitz,
Berlin SW., Kochstr. 19.

Gesangs- und Clavier-Unterricht

ertheilt nach selbst erfundener Methode in und ausser dem Hause
Frau Petzoldt-Förster, Leipziger Str. 42. II.
(Eingang Martinstr.).

Auction.

Freitag den 12. d. Mts. von Vorm. 10 Uhr ab
versteigere ich Marienstr. Nr. 1 auf Antrag des Herrn Konkurs-
verwalters Krug folgende zur Konkursmassen
gehörigen Gegenstände:
2 Hobelbänke, die. Hobel, 16 Schraubzwinen, 2 compl. Sengrahmen
1 Schleifstein, 1 Ziselwaage, ca. 1 1/2 Gr. Stein, 1 Weizen Kade, Firnisse etc.
1 gr. Partie Bouquiere, 1 neue Waage mit Weiffen, 2 Kammoden,
1 Weissenberg, 1 Waschtisch, 1 Schreibtisch, 1 Sofa, 12 St. Meyers
Guss-Becken, 1 Kleiderkasten, 1 Koffert, 1 Partie Gusswaaren u.
Bretter u. v. S. **Erstlich, Gerichtsvollzieher.**

Zörbig, kurze Straße 14
vom 4. April ab
Markt 29.
Zahn-Metzger.
Sprechstunden: 9-12 und 1-5.
Sonntags 11-3 Uhr.

Haut-, Aufreißkrankh.,
Blasen-, Nierenleid, heilt m. f. neuen
combin. Verfahren sicher u. schnell.
leicht heilbar. u. herzw. Hülle radical
Dir. Laabs, Berlin, Grossestr. 39.
Auswärts briefl. Discut.

Zur Frühjahrsausstellung erliefte verschiedene
Neuheiten

in Kinderwagen
von 10 - 60 Mark,
vom einfachsten bis
zum elegantesten,
an der altrenom.
Fabrik von
E. Fischer, Berg u.
Geb. Reichstein,
Brandenburg
(Hildersheimstr.).
Wiederl. empfehle:
Kinderwagen
mit vieredigen Räder u. Verdeck, sehr
bequem als Wand- (sehr mögliche Preise).
Obere Leipziger Str. 45,
im Hause Hotel „Stadt Berlin“.
C. Nesse.

Confirmandenhüte
empfehlen in großer Auswahl
C. G. Nicolai, Leipz. Str. 13.

Möbel, solide, gefällige Möbel.
Spiegel, Verticou,
Schränke, Stühle n. s. w.
Blüthgarmenturen,
Seidengarmenturen,
Pancelstuhlen, Tischdecken,
Stoff-Büden, Federmatrassen,
Wohngarnmatrassen
verkauft billig
R. Zeppe, Geißstr. 21.

Frachtbriefe
mit Prima etc. Colliumachen, Cou-
verts 1000 Stück mit Fracht 240 und
losth. Durch, sehr billig bei **L. Kiese-
berg, Hofgasse 10, Mühlentree. (ad)**

Bitte zu prüfen!
1000 Proben gebrühten Coffee
für 100 Pfg. **umsonst**
bringe ich von heute an zur Ver-
theilung, um den Beweis zu liefern,
dass die besten Niederlagen aus-
wärtiger Coffeehändler und Cou-
leur-Vereine nicht in der Lage
sind, zu den besten Preisen zu liefern.
Ich habe mich dazu entschlossen,
weil ich durch unverfälschte, direkte
Verträge der Schiff und in Waggon-
ladung, fernher durch Einkauf nur
unter Partien solchen Niederlagen
jederzeit die Güthe bieten kann.
Polifolia 2 1/2 Pfd. franco 10 Mk.,
als Robstoff bei 5 Pfd. à 82 Pfg.
Coffee- und Cacao-Verjand-Geschäft
**Otto Bornschein, Bräuerstr. 3,
am Markt.**

